

## Kulturweit – sich weltweit engagieren (Folge 2)

### Transkripte Audios

Sprachniveau: B2

### Lilli: „Ich habe mich in Griechenland verliebt“

#### 1. Wie hast du dich als kulturweit-Freiwillige engagiert?

Als Freiwillige hatte ich sehr verschiedene Aufgaben am Archäologischen Institut. Ich habe monatlich fast die Abteilung gewechselt und dadurch halt auch sehr viele Einblicke bekommen. Am Anfang war ich im Kerameikos, das ist ein Ausgrabungsgebiet inmitten von Athen. Und da habe ich eben die Aufarbeitung so einer Grabung mitbekommen, also den Teil, wenn es dann darum geht die einzelnen Funde zu inventarisieren und zu fotografieren.

#### 2. Was war dein persönliches Highlight?

Es gab so viele schöne Sachen, die ich hier erlebt habe, die ich gesehen habe. Also angefangen von den ganzen archäologischen Stätten und Museen, die ich besucht habe – die unglaublich schön sind: Also das erste Mal auf der Akropolis zu stehen, das war so ein unglaublich bedeutender und schöner Moment, der mich unfassbar glücklich gemacht hat.

Dann auch die Arbeit hat mich sehr glücklich gemacht, weil ich zum einen viel gelernt habe, zum anderen aber auch sehr interessante und sehr freundliche Menschen getroffen habe.

Und ja nicht zuletzt ist Griechenland ein unglaublich vielfältiges Land mit Tempeln an den schönsten Orten die man sich für Tempel vorstellen kann, mit einer tollen Kultur und einer sehr interessanten Sprache. Und Athen ist auch einfach eine echt schöne Stadt.

#### 3. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hast du aus deinem Freiwilligendienst mitgenommen?

Ich habe hier in Griechenland in den letzten Monaten so viel Neues gelernt, dass sich das gar nicht so leicht zusammenfassen lässt.

Zum Beispiel musste ich lernen, dass es die meisten Leute überhaupt nicht juckt, ob man jetzt besonders gut Englisch oder Griechisch kann. Sondern, dass sie sich freuen, wenn man halt versucht Griechisch zu sprechen.

Ich habe gelernt, dass einige Straßenkatten es nicht mögen gestreichelt zu werden, aber andere mögen es richtig.

Es sind halt so viele Sachen, die den Alltag ausmachen, über die man vorher nicht so wirklich nachdenkt. Aber wo man dann im Nachhinein sich an die ersten Tage zurückerinnert und merkt: Seither habe ich echt viel dazugelernt.

#### **4. Welchen Einfluss hatte kulturweit auf deinen weiteren Lebensweg?**

Ich habe sehr viel gelernt, was ich jetzt für mein späteres Leben auf jeden Fall brauchen werde. Ich habe viele Menschen kennengelernt, die ich sonst nie getroffen hätte.

Außerdem bin ich wahrscheinlich nicht die Erste und nicht die Letzte, die sich in Griechenland verliebt hat. Und ich werde jetzt auch nach meinem Freiwilligendienst nochmal drei Monate durch Griechenland herumreisen und mir Orte angucken, die mich interessieren und die ich schon lange einmal besuchen wollte.

Und dann werde ich im Herbst anfangen mein Studium der klassischen Altertumswissenschaften aufzunehmen.

#### **Wörterklärungen**

die Archäologie: die Wissenschaft, welche die kulturelle Entwicklung der Menschheit erforscht

die Grabung, die Grabungen: hier: Ausgrabung, archäologische Arbeit, das Freilegen von zum Beispiel antiken Ruinen oder anderen geschichtlichen Monumenten

die Stätte, die Stätten: Platz, an dem ein historisches Monument steht

unfassbar: unglaublich, sehr

es juckt mich nicht: umgangssprachlich: es interessiert mich nicht

im Nachhinein: später, danach

### **Leonie: „Ein Freiwilligendienst ist die Chance sich als Mensch neu kennenzulernen“**

#### **1. Warum kulturweit?**

Ich wusste eigentlich schon recht früh, dass ich nach der Schule nicht direkt ein Studium oder eine Ausbildung machen möchte und stattdessen eine Zeit im Ausland leben möchte.

Und mit kulturweit hat man die Möglichkeit, etwas völlig Neues zu erleben, die eigene Komfortzone zu verlassen und sich ganz bewusst in das Unbekannte zu stürzen.

Und man nimmt das Land, in dem man lebt, ganz anders wahr, als wenn man zum

Beispiel einfach nur eine Woche Urlaub machen würde. Man lernt viele neue Leute kennen und man bekommt einen Einblick in eine neue Kultur und eine neue Sprache.

Und für mich ist auch ganz wichtig, dass diese Zeit enorm prägend für die Selbstfindung ist, denn in diesem Freiwilligendienst liegt auch die Chance, sich als Mensch neu kennenzulernen.

Und die Möglichkeit, all das zu erleben, war für mich die größte Motivation mit kulturweit ins Ausland zu gehen

## **2. Wie engagierst du dich als kulturweit-Freiwillige?**

Meine Einsatzstelle ist ein bilinguales Gymnasium, welches ebenfalls eine PASCH-Schule ist. Und dort helfe ich im Deutschunterricht mit – das sieht immer unterschiedlich aus. Aber oft überlege ich mir Spiele oder bereite Arbeitsblätter oder Präsentationen vor. Zudem mache ich eigene Konversationsstunden mit den Schülerinnen und Schülern, in denen wir z.B. Dialoge machen, Texte lesen und Spiele spielen um die Aussprache zu verbessern. Und die Schülerinnen und Schüler sind meist sehr motiviert und nehmen diese Extra-Angebote gerne an.

## **3. Was war dein persönliches Highlight?**

Mit eines der größten Highlights sind die Leute, die ich kennengelernt habe und die Freundschaften, die ich geschlossen habe – sowohl unter den anderen Freiwilligen, als auch unter den Serbinnen und Serben. Und die Menschen in Serbien sind alle super hilfsbereit, gastfreundlich und aufgeschlossen, wodurch ich mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt habe.

Ein großer Bonuspunkt für uns in Serbien ist auch, dass es so viele schöne Nachbarländer gibt und dass alles relativ nah beieinander liegt und dadurch auch gut erreichbar ist.

## **4. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hast du aus deinem Freiwilligendienst mitgenommen?**

Wie viele andere Freiwillige wollte ich nach dem Abitur ganz weit weg – am liebsten nach Afrika oder Asien – , dabei habe ich jetzt gemerkt, dass auch mein Heimatkontinent noch so viel mehr zu bieten hat. Und daraus habe ich gelernt, dass, auch wenn man eigentlich ganz genaue Vorstellungen hat, immer offen für Neues sein sollte.

Darüber hinaus hat mir der Freiwilligendienst geholfen, viel selbständiger zu sein. Direkt aus dem Elternhaus in ein fremdes Land zu kommen und dort dann zum

ersten Mal alleine zu leben, erfordert auf jeden Fall Mut. Aber das genau sind die Momente, die einen dann eben selber wachsen lassen.

### **5. Welchen Einfluss hat kulturweit auf deinen weiteren Lebensweg?**

Durch meine Zeit bei kulturweit habe ich für mich herausgefunden, dass ich mich gerne sozial engagiere und mit Menschen arbeite. Und dies möchte ich, auch wenn ich zurück nach Deutschland komme, weiterführen.

Und ich bin auf jeden Fall gespannt, was sich noch ergibt und freue mich auf alles, was noch kommt.

### **Worterkklärungen**

recht: hier: ziemlich

die Komfortzone: der Lebensbereich, in dem man sich wohlfühlt und sich gut auskennt

sich in das Unbekannte stürzen: mit Mut etwas Neues wagen

enorm: sehr

prägend: hinterlässt einen Eindruck für die eigene Zukunft

die Selbstfindung: der Weg, sich selbst kennenzulernen

bilingual: hier: der Unterricht findet auf zwei Sprachen statt

aufgeschlossen: offen, interessiert

etwas weiterführen: etwas weitermachen

## **Leonard: „Interkulturelle Erfahrungen zu sammeln – das fand ich sehr spannend“**

### **1. Warum kulturweit?**

Besonders motiviert an kulturweit hat mich, nach dem Abitur im Ausland kennenlernen zu können, was Deutschland im Bereich Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik so macht, was die Motivation dabei ist.

Und mit Menschen von unterschiedlichem kulturellen Hintergrund in einem Team zusammenzuarbeiten, also interkulturelle Erfahrungen zu sammeln – das fand ich sehr spannend.

### **2. Wie hast du dich als kulturweit-Freiwilliger engagiert?**

Ich habe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen in Myanmar und auch mit deutschen Kolleginnen und Kollegen Projekte organisiert und überlegt, was es für

einen spannenden interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und Myanmar geben könnte. Und habe dann z.B. ein Konzert mitorganisiert, selber musikalisch dort mitgewirkt und auch Ausstellungen gestaltet, zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Südostasien.

### **3. Was war dein persönliches Highlight?**

Ein Highlight während meines Aufenthalts in Myanmar war auf jeden Fall eine Konzertreise mit Musikerinnen und Musikern aus Europa und Myanmar durch das Land, wo wir dann auch unterschiedliche Regionen kennengelernt haben und uns dort dann auch mit den jeweiligen Traditionen auseinandergesetzt haben. Und diese Zusammenarbeit – das war auch sehr besonders und hat viel Spaß gemacht.

### **4. Welche Erkenntnisse und Erfahrungen hast du aus deinem Freiwilligendienst mitgenommen?**

Ich habe an Erkenntnissen mitgenommen, dass man immer den eigenen Hintergrund hinterfragen sollte, die eigene Perspektive auf ein Projekt, die vielleicht mit der eigenen Herkunft dann auch zusammenhängt.

Und dass man im Team dort sehr viel erreichen kann.

Und dass es unglaublich spannend ist, auch mit Künstlerinnen und Künstlern zusammenzuarbeiten, die politisch einen sehr schwierigen Hintergrund haben.

Und das hat mich dann auch weiter geprägt, dass ich mich sehr für Kultur und Politik interessiere und auch in dieser Richtung mein Studium und meinen weiteren Berufsweg sehe.

### **Wörterklärungen**

auswärtig: hier: das Ausland, die internationalen Beziehungen betreffend

der Austausch: der Dialog

mitwirken: mitmachen, sich beteiligen

die Herkunft: hier: das eigene Umfeld, wie man aufgewachsen ist

prägen: beeinflussen